



# Großwetterlage

**Januar bis Dezember 2008**

erstellt durch die Vorhersage- und Beratungszentrale, Offenbach  
Ausgabe: 02.02.2016

## Zonale Zirkulation

	Nr.	GW zählt als	Jan.	Feb.	W	März	April	Mai	F	Juni	Juli	Aug.	S	Sept.	Okt.	Nov.	H	Dez.	Jahr
Wa	1	a	-	-		-	-	-		5	1	-		-	17	-		-	
Wz	2	z	8	17		17	1	-		9	7	18		2	6	-		-	
Ws	3	z	-	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-		-	
Ww	4	z	5	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-		-	
<b>W (GT)</b>			<b>13</b>	<b>17</b>	<b>30</b>	<b>17</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>18</b>	<b>14</b>	<b>8</b>	<b>18</b>	<b>40</b>	<b>2</b>	<b>23</b>	<b>0</b>	<b>25</b>	<b>0</b>	<b>113</b>
zonale Zirkulation			13	17	30	17	1	0	18	14	8	18	40	2	23	0	25	0	113

## Gemischte Zirkulation

	Nr.	GW zählt als	Jan.	Feb.	W	März	April	Mai	F	Juni	Juli	Aug.	S	Sept.	Okt.	Nov.	H	Dez.	Jahr
SWa	5	H+a	7	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-		-	
SWz	6	z	-	-		-	4	-		-	3	5		-	-	5		-	
<b>SW (GT)</b>			<b>7</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>24</b>
NWa	7	a	-	3		-	-	-		-	-	-		-	-	-		5	
NWz	8	z	3	-		-	-	-		-	-	-		-	-	5		-	
<b>NW (GT)</b>			<b>3</b>	<b>3</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>16</b>
HM	9	H+a	-	5		-	-	5		-	-	-		-	-	-		6	
BM	10	H+a	3	-		5	4	-		4	-	5		7	3	6		-	
<b>HM (GT)</b>			<b>3</b>	<b>5</b>	<b>14</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>14</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>9</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>16</b>	<b>6</b>	<b>53</b>
<b>TM (GT)</b>	<b>11</b>	<b>T+z</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>0</b>
gemischte Zirkulation			13	8	32	5	8	5	18	4	3	10	17	7	3	16	26	11	93

## Meridiane Zirkulation

	Nr.	GW zählt als	Jan.	Feb.	W	März	April	Mai	F	Juni	Juli	Aug.	S	Sept.	Okt.	Nov.	H	Dez.	Jahr					
Na	12	a	-	-	19	-	-	-	18	-	-	-	11	-	-	-	5	-	15					
Nz	13	z	-	-		3	-	-		-	-	-		-	-	-		-		-	5	-	-	
HNa	14	a	-	3		-	-	3		-	-	-		-	-	-		-		-	-	-	-	-
HNz	15	T+z	-	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-		-		-	-	-	-	-
HB	16	a	-	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-		-		-	-	-	-	-
TrM	17	T+z	1	-		6	6	-		-	5	3		3	-	-		-		-	-	-	-	-
<b>N (GT)</b>			<b>1</b>	<b>3</b>			<b>9</b>	<b>6</b>		<b>3</b>		<b>5</b>		<b>3</b>	<b>3</b>			<b>0</b>		<b>0</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>15</b>	<b>53</b>
NEa	18	H+a	-	-	19	-	-	6	18	-	-	-	11	-	-	-	5	-	15					
NEz	19	T+z	-	-		-	-	3		-	-	-		-	-	-		8		-	-	-	-	-
HFa	20	H+a	-	-		-	-	4		-	-	-		-	-	-		-		-	-	-	-	-
HFz	21	T+z	-	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-		-		-	-	-	-	-
HNFa	22	H+a	-	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-		-		-	-	-	-	-
HNFz	23	T+z	-	-		-	-	8		-	7	8		-	-	-		6		-	-	-	-	-
SEa	24	H+a	3	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-		-		-	5	-	-	-
SEz	25	T+z	-	-		-	-	4		-	-	-		-	-	-		-		-	-	-	-	-
<b>E (GT)</b>			<b>3</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>17</b>	<b>25</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>15</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>19</b>	<b>0</b>	<b>62</b>					
Sa	26	H+a	-	-	19	-	-	-	18	-	-	-	11	-	-	-	5	-	15					
Sz	27	z	-	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-		-		-	2	-	-	3
TB	28	z	-	-		-	-	3		2	-	6		-	-	-		-		-	-	-	-	1
TrW	29	z	-	-		-	-	3		3	-	3		-	-	-		7		5	2	-	-	-
<b>S (GT)</b>			<b>0</b>	<b>0</b>		<b>4</b>	<b>0</b>	<b>6</b>		<b>5</b>	<b>11</b>	<b>0</b>		<b>9</b>	<b>0</b>	<b>9</b>		<b>7</b>		<b>5</b>	<b>4</b>	<b>16</b>	<b>4</b>	<b>40</b>
meridiane Zirkulation			4	3	26	9	20	25	54	12	20	3	35	21	5	14	40	19	155					

## Summe

	Nr.	GW zählt als	Jan.	Feb.	W	März	April	Mai	F	Juni	Juli	Aug.	S	Sept.	Okt.	Nov.	H	Dez.	Jahr
Übergangs - lage (Tage)			1	1	3	-	1	1	2	-	-	-	0	-	-	-	0	1	5
Σ a			13	11	38	5	4	18	27	9	1	5	15	7	20	11	38	14	118
Σ z			17	17	50	26	25	12	63	21	30	26	77	23	11	19	53	16	243
Σ H			13	5	27	5	4	15	24	4	0	5	9	7	3	11	21	9	81
Σ T			1	0	16	6	14	7	27	12	11	3	26	14	0	0	14	15	83

GWL 2008	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Dienstag, den 01. Januar	TRM	Die Hochdruckbrücke wird durch einen heranschwenkenden Atlantiktrog nach Südosten abgedrängt.
Mittwoch, den 02. Januar	SEA	Der Trog über Mitteleuropa schwächt sich ab, da über dem Norden Europas Druck und Potential deutlich ansteigen. Mitteleuropa gelangt auf die Südostflanke einer umfangreichen Antizyklone mit Zentrum über Nordrussland. Es stellt sich eine zeitweise kräftige südöstliche bodennahe Strömung ein.
Donnerstag, den 03. Januar	SEA	
Freitag, den 04. Januar	SEA	
Samstag, den 05. Januar	WW	Von Westen her nähert sich ein neuer markanter Höhentrog, der das blockierende Hoch nach Osteuropa abdrängt. Über dem östlichen Mitteleuropa wird die Strömung aber noch nordwärts abgelenkt, so dass sich eine winkelförmige Westlage einstellt. Insgesamt wird wieder deutlich mildere Luft herangeführt.
Sonntag, den 06. Januar	WW	
Montag, den 07. Januar	WW	
Dienstag, den 08. Januar	WW	
Mittwoch, den 09. Januar	WW	
Donnerstag, den 10. Januar	SWA	Den vom Atlantik immer wieder heranschwenkenden Trögen gelingt es nun allmählich das blockierende osteuropäische Hoch soweit nach Osten abzudrängen, dass sich eine Südwestlage einstellen kann. Es überwiegt insgesamt leicht der antizyklonale Einfluss. Zeitweise frischt der Wind stürmisch auf. Es ist überwiegend mild.
Freitag, den 11. Januar	SWA	
Samstag, den 12. Januar	SWA	
Sonntag, den 13. Januar	SWA	
Montag, den 14. Januar	SWA	
Dienstag, den 15. Januar	SWA	
Mittwoch, den 16. Januar	SWA	
Donnerstag, den 17. Januar	WZ	Ein etwas kräftiger Höhentrog schwenkt durch und baut das hohe Potential über dem östlichen Europa etwas ab. Dadurch kann sich die Frontalzone weiter nach Osten ausweiten und es stellt sich eine windige und extrem milde Westlage ein.
Freitag, den 18. Januar	WZ	
Samstag, den 19. Januar	WZ	
Sonntag, den 20. Januar	WZ	
Montag, den 21. Januar	WZ	
Dienstag, den 22. Januar	WZ	Von Westen her steigen Druck und Potential an und die Frontalzone verschiebt sich nach Norden, so dass sich ein meist antizyklonal geprägter Witterungsabschnitt in Form einer Hochdruckbrücke über Mitteleuropa einstellt. Das meist milde Wetter bleibt erhalten.
Mittwoch, den 23. Januar	BM	
Donnerstag, den 24. Januar	BM	
Freitag, den 25. Januar	BM	Durch einen vom Atlantik heranschwenkenden Höhenrücken teilt sich die Strömung über Mitteleuropa auf und es bildet sich eine Nordwestlage aus, die meist zyklonal geprägt ist. Es werden weiterhin überwiegend milde Luftmassen herangeführt.
Samstag, den 26. Januar	NWZ	
Sonntag, den 27. Januar	NWZ	
Montag, den 28. Januar	NWZ	Nach Abzug einer Warmfront nach Osten stellt sich vorübergehend Hochdruckeinfluss ein.
Dienstag, den 29. Januar	Ü	
Mittwoch, den 30. Januar	WZ	
Donnerstag, den 31. Januar	WZ	Nach einem kurzzeitigen antizyklonalen Zwischenspiel greift die atlantische Frontalzone wieder auf Mitteleuropa über und es stellt sich eine zyklonal geprägte Westlage ein.

GWL 2008	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Freitag, den 01. Februar	<b>WZ</b>	Nach einem kurzzeitigen antizyklonalen Zwischenspiel greift die atlantische Frontalzone wieder auf Mitteleuropa über und es stellt sich eine zyklonal geprägte Westlage ein, die eine leichte südwestliche Komponente aufweist. Dabei schwenkt am 2. ein kräftiger Höhentrog durch, der kurzzeitig bis in große Höhen reichende Kaltluft heranzführt. Am 4. dreht vor einem neuen Trog die Strömung zeitweise auf eine südliche Richtung und am Alpenrand stellt sich Föhn ein. Erst am 7. setzt von Westen her eine Wetterberuhigung ein.
Samstag, den 02. Februar	<b>WZ</b>	
Sonntag, den 03. Februar	<b>WZ</b>	
Montag, den 04. Februar	<b>WZ</b>	
Dienstag, den 05. Februar	<b>WZ</b>	
Mittwoch, den 06. Februar	<b>WZ</b>	
Donnerstag, den 07. Februar	<b>WZ</b>	
Freitag, den 08. Februar	<b>HM</b>	Die Wetterumstellung schreitet weiter fort. Über Westeuropa wölbt sich ein Höhenrücken auf und östlich davon bildet sich am Boden eine Antizyklone. Mitteleuropa wird überwiegend antizyklonal beeinflusst, zeitweise ähnelt die Wetterlage auch einer Hochdruckbrücke.
Samstag, den 09. Februar	<b>HM</b>	
Sonntag, den 10. Februar	<b>HM</b>	
Montag, den 11. Februar	<b>HM</b>	
Dienstag, den 12. Februar	<b>HM</b>	
Mittwoch, den 13. Februar	<b>HNA</b>	Der Schwerpunkt des hohen Luftdrucks verlagert sich zunehmend von Mitteleuropa nordwestwärts zum Nordmeer. Mit der zeitweise auf nördliche Richtung drehenden Strömung fließt wieder kühlere Luft nach Mitteleuropa ein, wobei allerdings für weite Teile der antizyklonale Einfluss wetterbestimmend bleibt.
Donnerstag, den 14. Februar	<b>HNA</b>	
Freitag, den 15. Februar	<b>HNA</b>	
Samstag, den 16. Februar	<b>Ü</b>	Das wetterbestimmende Hoch verlagert sich am Übergangstag vom Nordmeer nach Mitteleuropa.
Sonntag, den 17. Februar	<b>NWA</b>	Durch einen vom Atlantik nach Westeuropa schwenkenden Höhenrücken weitet sich der hohe Druck am Boden zu den Britischen Inseln hin aus und es bildet sich eine Nordwestlage, wobei weiterhin für Mitteleuropa der antizyklonale Einfluss dominierend bleibt.
Montag, den 18. Februar	<b>NWA</b>	
Dienstag, den 19. Februar	<b>NWA</b>	
Mittwoch, den 20. Februar	<b>WZ</b>	
Donnerstag, den 21. Februar	<b>WZ</b>	Durch vom Atlantik heranschwenkende Höhenträge wird der anfangs noch blockierende Höhenrücken über Westeuropa rasch abgebaut und es stellt sich eine Westlage ein. Die Lage ist überwiegend zyklonal geprägt, schließt aber kurze eher antizyklonale Abschnitte mit ein. Dabei werden zeitweise sehr milde Luftmassen herangeführt. Am Monatsende macht sich das Orkantief Emma bemerkbar.
Freitag, den 22. Februar	<b>WZ</b>	
Samstag, den 23. Februar	<b>WZ</b>	
Sonntag, den 24. Februar	<b>WZ</b>	
Montag, den 25. Februar	<b>WZ</b>	
Dienstag, den 26. Februar	<b>WZ</b>	
Mittwoch, den 27. Februar	<b>WZ</b>	
Donnerstag, den 28. Februar	<b>WZ</b>	
Freitag, den 29. Februar	<b>WZ</b>	

GWL 2008	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Samstag, den 01. März	WZ	Durch vom Atlantik heranschwenkende Höhenträge wird der anfangs noch blockierende Höhenrücken über Westeuropa rasch abgebaut und es stellt sich eine Westlage ein. Die Lage ist überwiegend zyklonal geprägt, schließt aber kurze eher antizyklonale Abschnitte mit ein. Dabei werden zeitweise sehr milde Luftmassen herangeführt.
Sonntag, den 02. März	WZ	
Montag, den 03. März	WZ	
Dienstag, den 04. März	WZ	
Mittwoch, den 05. März	BM	Aus einem stärker ausgeprägten Höhentrog tropft der Südteil ins Mittelmeer ab. Der Nordteil schwenkt rasch nach Osteuropa und es setzt Druckanstieg ein, sodass sich über Mitteleuropa eine Hochdruckbrücke ausbilden kann.
Donnerstag, den 06. März	BM	
Freitag, den 07. März	BM	
Samstag, den 08. März	BM	
Sonntag, den 09. März	BM	
Montag, den 10. März	WZ	Vom Atlantik schwenkt ein Höhentrog Richtung Mitteleuropa und baut die Hochdruckbrücke rasch ab. Es stellt sich eine zyklonal geprägte Westlage ein, die zeitweise eine leicht nordwestliche Komponente aufweist. Es kommt wiederholt zu ergiebigen Niederschlägen und wiederholt zu stürmischem Wind.
Dienstag, den 11. März	WZ	
Mittwoch, den 12. März	WZ	
Donnerstag, den 13. März	WZ	
Freitag, den 14. März	WZ	
Samstag, den 15. März	WZ	
Sonntag, den 16. März	WZ	
Montag, den 17. März	NZ	Ein Höhentrog schwenkt vom Nordmeer heran und vereinigt sich mit einem von Westeuropa ostwärts ziehenden Trog. Dadurch entsteht ein sich intensivierender Trog, der rasch nach Osteuropa zieht, wobei sich für Mitteleuropa für 3 Tage eine Nordlage ergibt, bei der polare Luft nach Mitteleuropa geführt wird.
Dienstag, den 18. März	NZ	
Mittwoch, den 19. März	NZ	
Donnerstag, den 20. März	TRM	Ein vom Polargebiet südwärts schwenkender Höhentrog führt zu einer Ausweitung des osteuropäischen Langwellentrog nach Westen und sorgt für eine länger anhaltende Troglage über Mitteleuropa. Es kommt dadurch zu einem kalten, spätwinterlichen und sehr unbeständigen Witterungsabschnitt mit wiederholten, teils auch ergiebigen Schneefällen.
Freitag, den 21. März	TRM	
Samstag, den 22. März	TRM	
Sonntag, den 23. März	TRM	
Montag, den 24. März	TRM	
Dienstag, den 25. März	TRM	
Mittwoch, den 26. März	WZ	Der Langwellentrog über Mitteleuropa schwenkt ostwärts und von Westen her können neue Randtröge und Tiefausläufer auf Mitteleuropa übergreifen. Die Lage ähnelt am stärksten einer zyklonal geprägten Westlage, weist aber auch Ähnlichkeiten mit einer winkelförmigen Westlage auf. Am 30. gelangt vorderseitig eines Randtroges ein Schwall Mittelmeerluft nach Mitteleuropa und vielerorts resultiert daraus der wärmste Tag des Jahres.
Donnerstag, den 27. März	WZ	
Freitag, den 28. März	WZ	
Samstag, den 29. März	WZ	
Sonntag, den 30. März	WZ	
Montag, den 31. März	WZ	

GWL 2008	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Dienstag, den 01. April	<b>WZ</b>	Von Westen her greifen Randröge und Tiefausläufer auf Mitteleuropa über.
Mittwoch, den 02. April	<b>TRM</b>	Vom Nordmeer her stößt ein sich intensivierender Höhentrog südwärts über Mitteleuropa hinweg bis ins Mittelmeer vor. Am 4. wird der Trog kurzzeitig durch einen Zwischenhochkeil in seinem Nordteil abgebaut. Ein neuer heranschwenkender Trog regeneriert aber bereits am 5. die alte Trogposition. Es kommt dadurch wieder zu einem unbeständigen und sehr kühlen Witterungsabschnitt.
Donnerstag, den 03. April	<b>TRM</b>	
Freitag, den 04. April	<b>TRM</b>	
Samstag, den 05. April	<b>TRM</b>	
Sonntag, den 06. April	<b>TRM</b>	
Montag, den 07. April	<b>TRM</b>	
Dienstag, den 08. April	<b>SWZ</b>	Der mitteleuropäische Trog schwenkt nach Osten. Gleichzeitig trogt es über dem östlichen Atlantik aus. Über Mitteleuropa bildet sich dazwischen eine von Südwest nach Nordost gerichtete Frontalzone aus. Die Südwestlage ist vor allem in höheren Luftschichten markant.
Mittwoch, den 09. April	<b>SWZ</b>	
Donnerstag, den 10. April	<b>SWZ</b>	
Freitag, den 11. April	<b>SWZ</b>	
Samstag, den 12. April	<b>TRW</b>	Der ostatlantische Höhentrog schwenkt nach Westeuropa und leitet dadurch die Umstellung zu einer Troglage über Westeuropa ein. Das unbeständige Wetter bleibt erhalten, die Temperaturen gehen meist wieder etwas zurück.
Sonntag, den 13. April	<b>TRW</b>	
Montag, den 14. April	<b>TRW</b>	
Dienstag, den 15. April	<b>U</b>	Der westeuropäische Trog schwenkt am Übergangstag ostwärts nach Mitteleuropa.
Mittwoch, den 16. April	<b>HNfZ</b>	Der mitteleuropäische Trog schwenkt rasch ostwärts. Gleichzeitig wird auf seiner Vorderseite Warmluft nach Norden transportiert. Das führt zum Aufbau einer Antizyklone über dem Nordmeer und Fennoskandien. Der größte Teil Mitteleuropas bleibt dabei unter Tiefdruckeinfluss, im Norden überwiegt meist Hochdruckeinfluss.
Donnerstag, den 17. April	<b>HNfZ</b>	
Freitag, den 18. April	<b>HNfZ</b>	
Samstag, den 19. April	<b>HNfZ</b>	
Sonntag, den 20. April	<b>HNfZ</b>	
Montag, den 21. April	<b>HNfZ</b>	
Dienstag, den 22. April	<b>HNfZ</b>	
Mittwoch, den 23. April	<b>HNfZ</b>	
Donnerstag, den 24. April	<b>BM</b>	Während das Hoch über dem Norden abgebaut wird, steigen Druck und Potenzial über Südeuropa an. Auch über Mitteleuropa kann dadurch der Luftdruck ansteigen und es stellt sich dort eine Hochdruckbrücke ein.
Freitag, den 25. April	<b>BM</b>	
Samstag, den 26. April	<b>BM</b>	
Sonntag, den 27. April	<b>BM</b>	
Montag, den 28. April	<b>TB</b>	Ein Höhentrog schwenkt zum nordwestlichen Europa und es etabliert sich ein Tief bei den Britischen Inseln. Es setzt Druckfall ein und der Schwerpunkt des Bodenhochs verlagert sich zum Nordosten Europas.
Dienstag, den 29. April	<b>TB</b>	
Mittwoch, den 30. April	<b>TB</b>	

GWL 2008	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Donnerstag, den 01. Mai	<b>TB</b>	Das Tief über den Britischen Inseln schwächt sich ab und verlagert sich nach Westen, gleichzeitig steigt der Bodendruck über Mitteleuropa wieder an.
Freitag, den 02. Mai	<b>TB</b>	
Samstag, den 03. Mai	<b>HFA</b>	Vom Atlantik schwenkt ein Höhenrücken heran und der ehemalige westeuropäische Höhentrog wird zwischen diesem Rücken und dem Hoch über Skandinavien zugeschüttet. Der Schwerpunkt des hohen Bodendrucks verlagert sich nach Skandinavien, wobei ein kräftiger Keil nach Mitteleuropa weist. Der Keil ist so kräftig, dass zeitweise Ähnlichkeiten zu einer Lage Hoch Mitteleuropa bestehen.
Sonntag, den 04. Mai	<b>HFA</b>	
Montag, den 05. Mai	<b>HFA</b>	
Dienstag, den 06. Mai	<b>HFA</b>	
Mittwoch, den 07. Mai	<b>HM</b>	Der hohe Druck wird über Skandinavien durch Randtröge abgebaut und das Bodenhoch verlagert seinen Schwerpunkt zur Nordsee und nach Mitteleuropa. Nur der Osten wird gelegentlich von Trögen gestreift. Strahlungsreiches Wetter lässt die Temperaturen vor allem im Westen auf sommerliche Werte ansteigen.
Donnerstag, den 08. Mai	<b>HM</b>	
Freitag, den 09. Mai	<b>HM</b>	
Samstag, den 10. Mai	<b>HM</b>	
Sonntag, den 11. Mai	<b>HM</b>	
Montag, den 12. Mai	<b>HNA</b>	Der Höhenrücken über Mitteleuropa wird in seinem Ostteil allmählich abgebaut. Gleichzeitig setzt von Frankreich her Druckfall ein, der den hohen Luftdruck über Mitteleuropa im Süden abbaut. Das wetterbestimmende Hoch verlagert sich zum Nordmeer.
Dienstag, den 13. Mai	<b>HNA</b>	
Mittwoch, den 14. Mai	<b>HNA</b>	
Donnerstag, den 15. Mai	<b>U</b>	Ein in niederen- und mittleren Schichten der Troposphäre gradientarmer Übergangstag.
Freitag, den 16. Mai	<b>TRW</b>	Anfangs ziehen von der Biskaya bis ins östliche Mitteleuropa rinnenartig aufgereichte schwache Bodentiefs ostnordostwärts über Mitteleuropa hinweg, um schließlich in einem Bodentief über dem Baltikum aufzugehen. Auf der Rückseite dieses Tiefs fließt polare Kaltluft in den Norden Mitteleuropas.
Samstag, den 17. Mai	<b>TRW</b>	
Sonntag, den 18. Mai	<b>TRW</b>	
Montag, den 19. Mai	<b>NEA</b>	Rückseitig eines Tiefs über Russland strömt von Nordosten her Kaltluft nach Mitteleuropa ein. Dabei kommt es über Skandinavien zum Aufbau einer Hochdruckzone. Mitteleuropa bleibt auf der Südflanke dieser Zone in einem gradientschwachen Bereich. Im größten Teil überwiegt leichter Hochdruckeinfluss, nur in Alpennähe und im Südosten macht sich zeitweise ein Mittelmeertief mit Wolken und Niederschlägen bemerkbar. Am 24. beginnt die Wetterlage sich umzustellen und in den Südwesten gelangt feuchtwarme Mittelmeerluft.
Dienstag, den 20. Mai	<b>NEA</b>	
Mittwoch, den 21. Mai	<b>NEA</b>	
Donnerstag, den 22. Mai	<b>NEA</b>	
Freitag, den 23. Mai	<b>NEA</b>	
Samstag, den 24. Mai	<b>NEA</b>	
Sonntag, den 25. Mai	<b>NEZ</b>	Von Südwesten her greift ein Tief mit seinen Ausläufern auf Mitteleuropa über. Die Nordostlage bleibt zwar erhalten, es überwiegt jetzt aber der zyklonale Einfluss.
Montag, den 26. Mai	<b>NEZ</b>	
Dienstag, den 27. Mai	<b>NEZ</b>	
Mittwoch, den 28. Mai	<b>SEZ</b>	Ein Hochkeil weitet sich über dem zentralen Europa weiter nach Norden hin aus und über dem Nordmeer und über Skandinavien baut sich ein kräftiges Bodenhoch auf. Es weitet seinen Einfluss bis zum östlichen Mitteleuropa aus. In der Höhe nimmt das Potenzial über dem westlichen Mittelmeer ab und es entwickelt sich eine südöstliche Strömung. Deutschlands wird von Tiefsausläufern beeinflusst.
Donnerstag, den 29. Mai	<b>SEZ</b>	
Freitag, den 30. Mai	<b>SEZ</b>	
Samstag, den 31. Mai	<b>SEZ</b>	

GWL 2008	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Sonntag, den 01. Juni	<b>HNfZ</b>	Potenzialanstieg über Italien baut dort einen neuen Höhenrücken auf, der sich mit dem Höhenhoch über Skandinavien vereinigt. Der Schwerpunkt des hohen Luftdrucks in Bodennähe verlagert sich zum Nordmeer und nach Skandinavien. In den Nordosten fließt trockene Luft ein, während in den anderen Bereichen feuchte und labil geschichtete Luft wetterbestimmend bleibt. Es kommt wiederholt zu teils unwetterartigen Gewittern.
Montag, den 02. Juni	<b>HNfZ</b>	
Dienstag, den 03. Juni	<b>HNfZ</b>	
Mittwoch, den 04. Juni	<b>HNfZ</b>	
Donnerstag, den 05. Juni	<b>HNfZ</b>	
Freitag, den 06. Juni	<b>HNfZ</b>	
Samstag, den 07. Juni	<b>HNfZ</b>	Die Frontalzone greift zunehmend auf Skandinavien über und das Hoch wird nach Süden abgedrängt. Es bildet sich eine schwache Hochdruckbrücke aus, vor allem im Süden bleibt die Luft labil geschichtet, die Schauer und Gewitter sind aber nicht mehr so intensiv wie an den Vortagen. Am 11. leitet eine von Norden her vordringende Kaltfront die Umstellung der Wetterlage ein.
Sonntag, den 08. Juni	<b>BM</b>	
Montag, den 09. Juni	<b>BM</b>	
Dienstag, den 10. Juni	<b>BM</b>	
Mittwoch, den 11. Juni	<b>BM</b>	Von Norden her schwenkt ein sich intensivierender Höhentrog heran, der die Hochdruckbrücke südwärts abdrängt. Bei einströmender Meereskaltluft gehen die Temperaturen deutlich zurück, und es stellt sich ein unbeständiger Witterungsabschnitt ein.
Donnerstag, den 12. Juni	<b>TRM</b>	
Freitag, den 13. Juni	<b>TRM</b>	
Samstag, den 14. Juni	<b>TRM</b>	
Sonntag, den 15. Juni	<b>TRM</b>	
Montag, den 16. Juni	<b>TRM</b>	Der wetterbestimmende Höhentrog verkürzt seine Wellenlänge und zieht ostwärts ab. Von Westen her schwenken neue Tröge heran und es entwickelt sich eine Westlage, die überwiegend antizyklonal geprägt ist.
Dienstag, den 17. Juni	<b>WA</b>	
Mittwoch, den 18. Juni	<b>WA</b>	
Donnerstag, den 19. Juni	<b>WA</b>	Die Westlage bleibt erhalten, die nun aber stärker auftretenden teils unwetterartigen Niederschläge weisen einen zyklonalen Abschnitt aus. Zwischendurch zeigen sich aber auch heitere Abschnitte. Insgesamt überwiegt aber leicht der zyklonale Anteil.
Freitag, den 20. Juni	<b>WZ</b>	
Samstag, den 21. Juni	<b>WZ</b>	
Sonntag, den 22. Juni	<b>WZ</b>	
Montag, den 23. Juni	<b>WZ</b>	
Dienstag, den 24. Juni	<b>WZ</b>	
Mittwoch, den 25. Juni	<b>WZ</b>	
Donnerstag, den 26. Juni	<b>WZ</b>	
Freitag, den 27. Juni	<b>WZ</b>	
Samstag, den 28. Juni	<b>WZ</b>	
Sonntag, den 29. Juni	<b>WA</b>	Die Westlage bleibt erhalten. Druck und Potenzial steigen aber so an, dass der antizyklonale Einfluss dominiert.
Montag, den 30. Juni	<b>WA</b>	

GWL 2008	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Dienstag, den 01. Juli	<b>WA</b>	Die Westlage bleibt erhalten. Druck und Potenzial steigen an. Der antizyklonale Einfluss dominiert.
Mittwoch, den 02. Juli	<b>TRW</b>	Die lange anhaltende Westlage wird kurzzeitig unterbrochen. Über Westeuropa zeigt sich für 3 Tage eine markante Austrogung, sodass zeitweise sehr warme Luftmassen herangeführt werden. Mit heftigen Gewittern wird diese Großwetterlage wieder beendet.
Donnerstag, den 03. Juli	<b>TRW</b>	
Freitag, den 04. Juli	<b>TRW</b>	
Samstag, den 05. Juli	<b>TB</b>	Die Austrogung über Westeuropa hat noch bestand, allerdings verlagert sich das Zentrum des bis in große Höhen reichenden Tiefs zu den Britischen Inseln. Während dieses unbeständigen Witterungsabschnitts wird anfangs noch sehr warme Luft herangeführt.
Sonntag, den 06. Juli	<b>TB</b>	
Montag, den 07. Juli	<b>TB</b>	
Dienstag, den 08. Juli	<b>TB</b>	
Mittwoch, den 09. Juli	<b>TB</b>	
Donnerstag, den 10. Juli	<b>TB</b>	
Freitag, den 11. Juli	<b>SWZ</b>	Das hochreichende Tief verlagert sich etwas nach Norden und es bildet sich vor allem in höheren Luftschichten eine südwestliche Strömung aus. Das Wettergeschehen bleibt zyklonal geprägt.
Samstag, den 12. Juli	<b>SWZ</b>	
Sonntag, den 13. Juli	<b>SWZ</b>	
Montag, den 14. Juli	<b>WZ</b>	Von Westeuropa her schwenkt ein Höhentrog heran, der den Übergang zu einer zyklonal geprägten Westlage einleitet, wobei immer wieder neue Tröge durchschwenken. Insgesamt zeigt sich aber über Mitteleuropa eine leichte Austrogung.
Dienstag, den 15. Juli	<b>WZ</b>	
Mittwoch, den 16. Juli	<b>WZ</b>	
Donnerstag, den 17. Juli	<b>WZ</b>	
Freitag, den 18. Juli	<b>WZ</b>	
Samstag, den 19. Juli	<b>WZ</b>	
Sonntag, den 20. Juli	<b>WZ</b>	
Montag, den 21. Juli	<b>TRM</b>	Am Ende der Westlage bildet sich ein markanter Höhentrog aus, der langsam über Mitteleuropa hinwegschwenkt, sodass der Zeitraum für eine Troglage über Mitteleuropa ausreicht.
Dienstag, den 22. Juli	<b>TRM</b>	
Mittwoch, den 23. Juli	<b>TRM</b>	
Donnerstag, den 24. Juli	<b>HNfZ</b>	Der Trog über Mitteleuropa zieht ostwärts ab und macht den Weg frei für einen sich nach Skandinavien vorschiebenden Höhenrücken, aus dem sich dort eine eigene Hochzelle abspaltet. Am Boden bildet sich eine umfangreiche Antizyklone über Fennoskandien und dem Nordmeer. Mitteleuropa liegt auf der Südflanke dieser Antizyklone im Zustrom warmer und feuchter, meist labil geschichteter Luft. Es kommt wiederholt zu heftigen Gewittern mit zum Teil unwetterartigen Niederschlägen.
Freitag, den 25. Juli	<b>HNfZ</b>	
Samstag, den 26. Juli	<b>HNfZ</b>	
Sonntag, den 27. Juli	<b>HNfZ</b>	
Montag, den 28. Juli	<b>HNfZ</b>	
Dienstag, den 29. Juli	<b>HNfZ</b>	
Mittwoch, den 30. Juli	<b>HNfZ</b>	
Donnerstag, den 31. Juli	<b>HNfZ</b>	

GWL 2008	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Freitag, den 01. August	WZ	Das zuvor wetterbestimmende Hoch wird nordwärts abgedrängt und von Westen greift wieder die atlantische Frontalzone auf Mitteleuropa über. Durchschwenkende Tröge gestalten den Wetterablauf wechselhaft, es dominiert der zyklonale Einfluss.
Samstag, den 02. August	WZ	
Sonntag, den 03. August	WZ	
Montag, den 04. August	WZ	
Dienstag, den 05. August	WZ	
Mittwoch, den 06. August	WZ	
Donnerstag, den 07. August	WZ	
Freitag, den 08. August	WZ	
Samstag, den 09. August	WZ	
Sonntag, den 10. August	WZ	
Montag, den 11. August	SWZ	Innerhalb der atlantischen Frontalzone entwickelt sich über dem Ostatlantik und Westeuropa eine stärkere Austrohung, die stromab über Mitteleuropa eine Südwestströmung zur Folge hat. Durchschwenkende Kurzwelletröge gestalten den Wetterablauf wechselhaft und niederschlagsreich.
Dienstag, den 12. August	SWZ	
Mittwoch, den 13. August	SWZ	
Donnerstag, den 14. August	SWZ	
Freitag, den 15. August	SWZ	
Samstag, den 16. August	TRM	Von Westeuropa schwenkt ein markanter Randtroch heran und leitet über Mitteleuropa eine stärkere Austrohung ein. Für 3 Tage lässt sich daraus eine recht kühle Trochlage für Mitteleuropa herleiten.
Sonntag, den 17. August	TRM	
Montag, den 18. August	TRM	
Dienstag, den 19. August	WZ	Nach Abzug des Höhentrogcs über Mitteleuropa kann sich wieder die atlantische Frontalzone durchsetzen, wobei durchschwenkende Randtröge das Wetter wechselhaft gestalten. Vor allem ein vom 22. bis zum 24. über Mitteleuropa hinweg ziehender Randtroch erweist sich als sehr wetterwirksam.
Mittwoch, den 20. August	WZ	
Donnerstag, den 21. August	WZ	
Freitag, den 22. August	WZ	
Samstag, den 23. August	WZ	
Sonntag, den 24. August	WZ	
Montag, den 25. August	WZ	
Dienstag, den 26. August	WZ	
Mittwoch, den 27. August	BM	Druck und Potential steigen an, sodass sich die Frontalzone nach Norden verschiebt, wobei sich über Mitteleuropa eine Hochdruckbrücke ausbildet.
Donnerstag, den 28. August	BM	
Freitag, den 29. August	BM	
Samstag, den 30. August	BM	
Sonntag, den 31. August	BM	

GWL 2008	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Montag, den 01. September	<b>BM</b>	Die Frontalzone verschiebt sich nach Norden. Über Mitteleuropa bildet sich eine Hochdruckbrücke.  Vom Atlantik schwenkt ein Höhentrog in Richtung Westeuropa, wobei über Mitteleuropa der hohe Luftdruck abgebaut wird. Der Höhentrog etabliert sich über Westeuropa und leitet einen unbeständigen Witterungsabschnitt ein. Zeitweise weist die Großwetterlage auch Elemente einer Südwestlage auf.
Dienstag, den 02. September	<b>TRW</b>	
Mittwoch, den 03. September	<b>TRW</b>	
Donnerstag, den 04. September	<b>TRW</b>	
Freitag, den 05. September	<b>TRW</b>	
Samstag, den 06. September	<b>TRW</b>	
Sonntag, den 07. September	<b>TRW</b>	
Montag, den 08. September	<b>TRW</b>	Der westeuropäische Höhentrog schwenkt rasch unter Verkürzung seiner Wellenlänge ostwärts durch und für drei Tage stellt sich vor allem im Süden und in der Mitte antizyklonaler Einfluss ein. Dieser Abschnitt lässt sich zu einer Hochdruckbrückenlage zusammenfassen.
Dienstag, den 09. September	<b>BM</b>	
Mittwoch, den 10. September	<b>BM</b>	
Donnerstag, den 11. September	<b>BM</b>	Während über dem Nordmeer und Skandinavien Druck- und Potenzial ansteigen wird durch heranziehende Tiefdruckgebiete die Brücke über Mitteleuropa rasch abgebaut. Dabei kommt es vor allem anfangs zu ergiebigen Regenfällen und zu einem deutlichen Temperaturrückgang.
Freitag, den 12. September	<b>HNfZ</b>	
Samstag, den 13. September	<b>HNfZ</b>	
Sonntag, den 14. September	<b>HNfZ</b>	
Montag, den 15. September	<b>HNfZ</b>	
Dienstag, den 16. September	<b>HNfZ</b>	
Mittwoch, den 17. September	<b>HNfZ</b>	
Donnerstag, den 18. September	<b>NEZ</b>	Druckfall über dem Nordmeer führt zu einer raschen Verlagerung des Hochzentrums nach Russland. Es entsteht eine schmale Hochdruckbrücke über Skandinavien. Über Osteuropa befindet sich eine umfangreiche Zyklone, die ihren Einfluss bis nach Mitteleuropa ausdehnt. Mit einer bodennahen nordöstlichen Strömung wird weiterhin kalte Luft von Nordosten herangeführt. Das Höhentief prägt das Wettergeschehen leicht zyklonal.
Freitag, den 19. September	<b>NEZ</b>	
Samstag, den 20. September	<b>NEZ</b>	
Sonntag, den 21. September	<b>NEZ</b>	
Montag, den 22. September	<b>NEZ</b>	
Dienstag, den 23. September	<b>NEZ</b>	
Mittwoch, den 24. September	<b>NEZ</b>	
Donnerstag, den 25. September	<b>NEZ</b>	Der nach Skandinavien gerichtete Höhenrücken schwenkt unter Abschwächung südwärts und das korrespondierende Hoch am Boden verlagert sich nach Mitteleuropa. Dadurch entsteht für 3 Tage eine Hochdruckbrücke mit morgendlichen Nebelfeldern und leicht ansteigenden Temperaturen.
Freitag, den 26. September	<b>BM</b>	
Samstag, den 27. September	<b>BM</b>	
Sonntag, den 28. September	<b>BM</b>	Vom Nordatlantik heranschwenkende Tröge sorgen allmählich für eine Südwärtsverlagerung der Frontalzone nach Mitteleuropa, wodurch die Hochdruckbrücke abgebaut wird.
Montag, den 29. September	<b>WZ</b>	
Dienstag, den 30. September	<b>WZ</b>	

GWL 2008	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Mittwoch, den 01. Oktober	<b>WZ</b>	Vom Nordatlantik heranschwenkende Tröge sorgen allmählich für eine Südwärtsverlagerung der Frontalzone nach Mitteleuropa, wodurch die Hochdruckbrücke abgebaut wird. Es stellt sich wieder ein unbeständiger, kühler und windiger Witterungsabschnitt ein, der nicht sehr weit von einer Troglage über Mitteleuropa entfernt ist.
Donnerstag, den 02. Oktober	<b>WZ</b>	
Freitag, den 03. Oktober	<b>WZ</b>	
Samstag, den 04. Oktober	<b>WZ</b>	
Sonntag, den 05. Oktober	<b>WZ</b>	
Montag, den 06. Oktober	<b>WZ</b>	
Dienstag, den 07. Oktober	<b>BM</b>	Eine stärkere Austrogrung über dem Ostatlantik und Westeuropa sorgt stromab für Warmluftadvektion und Potenzialanstieg über Mitteleuropa. Es kommt zum Aufbau einer Hochdruckbrücke, wobei sich im Westen zeitweise im Bereich einer Kaltfront Wolken und Niederschläge bemerkbar machen.
Mittwoch, den 08. Oktober	<b>BM</b>	
Donnerstag, den 09. Oktober	<b>BM</b>	
Freitag, den 10. Oktober	<b>WA</b>	Die Frontalzone nähert sich von Norden her an Mitteleuropa an, allerdings bleibt im größten Teil Mitteleuropas der antizyklonale Einfluss dominant, nur der Norden wird wiederholt von durchschwenkenden Randtrögen gestreift. Die Großwetterlage ändert sich nur wenig, gleicht nun aber eher einer antizyklonalen Westlage. Um den 17. und 22. herum schwenken zwar markante Tröge durch, die Anlass zu etwas ergiebigeren Niederschlägen geben, sie können aber dabei den antizyklonalen Einfluss nur kurzzeitig unterbrechen.
Samstag, den 11. Oktober	<b>WA</b>	
Sonntag, den 12. Oktober	<b>WA</b>	
Montag, den 13. Oktober	<b>WA</b>	
Dienstag, den 14. Oktober	<b>WA</b>	
Mittwoch, den 15. Oktober	<b>WA</b>	
Donnerstag, den 16. Oktober	<b>WA</b>	
Freitag, den 17. Oktober	<b>WA</b>	
Samstag, den 18. Oktober	<b>WA</b>	
Sonntag, den 19. Oktober	<b>WA</b>	
Montag, den 20. Oktober	<b>WA</b>	
Dienstag, den 21. Oktober	<b>WA</b>	
Mittwoch, den 22. Oktober	<b>WA</b>	
Donnerstag, den 23. Oktober	<b>WA</b>	
Freitag, den 24. Oktober	<b>WA</b>	
Samstag, den 25. Oktober	<b>WA</b>	
Sonntag, den 26. Oktober	<b>WA</b>	
Montag, den 27. Oktober	<b>TRW</b>	Vom Nordatlantik schwenkt ein sich weit nach Süden vorschiebender Höhentrog heran, der sich über Westeuropa etabliert. Mitteleuropa gelangt zunehmend in den Einflussbereich von Meereskaltluft. Es kommt zu einem deutlichen Temperaturrückgang und gebietsweise zu Schneefällen, wobei sich im Bergland vorübergehend eine Schneedecke bildet. Zum Monatsende werden dann wieder mildere Luftmassen herangeführt und die Strömung bildet zeitweise eine deutliche südwestliche Komponente.
Dienstag, den 28. Oktober	<b>TRW</b>	
Mittwoch, den 29. Oktober	<b>TRW</b>	
Donnerstag, den 30. Oktober	<b>TRW</b>	
Freitag, den 31. Oktober	<b>TRW</b>	

GWL 2008	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Samstag, den 01. November	<b>TRW</b>	Zum Monatsanfang werden wieder mildere Luftmassen herangeführt und die Strömung weist zeitweise eine deutliche südwestliche Komponente auf.
Sonntag, den 02. November	<b>TRW</b>	
Montag, den 03. November	<b>SEA</b>	Aus dem westeuropäischen Höhentrog tropft ein Höhentief über der Biskaya ab. Es entwickelt sich über Mitteleuropa eine Südwestlage, bei der der antizyklonale Anteil dominiert. Am Alpenrand zeigt sich anfangs noch Föhn.
Dienstag, den 04. November	<b>SEA</b>	
Mittwoch, den 05. November	<b>SEA</b>	
Donnerstag, den 06. November	<b>SEA</b>	
Freitag, den 07. November	<b>SEA</b>	
Samstag, den 08. November	<b>SWZ</b>	Der Höhentrog über Westeuropa schwenkt ostwärts und es stellt sich eine südwestliche Strömung ein. Das Hoch über Osteuropa wird abgedrängt und es können im weiteren Verlauf atlantische Tiefausläufer übergreifen, die wolkenreiche aber milde Meeresluftmassen herantführen. Der Wind frischt wiederholt stürmisch auf.
Sonntag, den 09. November	<b>SWZ</b>	
Montag, den 10. November	<b>SWZ</b>	
Dienstag, den 11. November	<b>SWZ</b>	
Mittwoch, den 12. November	<b>SWZ</b>	
Donnerstag, den 13. November	<b>BM</b>	Nach Durchzug einer markanten Kaltfront tropft aus einem nach Mitteleuropa schwenkenden Trog ein Tief ins Mittelmeer ab und dem steigenden Potenzial folgt am Boden der Aufbau einer Hochdruckbrücke.
Freitag, den 14. November	<b>BM</b>	
Samstag, den 15. November	<b>BM</b>	
Sonntag, den 16. November	<b>NWZ</b>	Ein sich intensivierender Höhentrog schwenkt über Mitteleuropa hinweg nach Osteuropa und leitet den Übergang zu einem unbeständigen und zunehmend kälteren und zeitweise sehr windigen Witterungsabschnitt ein.
Montag, den 17. November	<b>NWZ</b>	
Dienstag, den 18. November	<b>NWZ</b>	
Mittwoch, den 19. November	<b>NWZ</b>	
Donnerstag, den 20. November	<b>NWZ</b>	
Freitag, den 21. November	<b>NZ</b>	Die Aufwölbung eines Langwellenrückens über dem Ostatlantik hat stromab über Mittel- und Osteuropa eine umfangreiche Austrohung zur Folge. Mit der auf nördliche Richtungen drehenden Strömung wird arktische Meeresluft nach Mitteleuropa gelenkt. Sturm und erste kräftige Schneefälle begleiten diesen Vorgang. Am 24. greift vom Norden her ein Randtief über, das zu weiteren Schneefällen führt.
Samstag, den 22. November	<b>NZ</b>	
Sonntag, den 23. November	<b>NZ</b>	
Montag, den 24. November	<b>NZ</b>	
Dienstag, den 25. November	<b>NZ</b>	
Mittwoch, den 26. November	<b>BM</b>	Vom Atlantik her schiebt sich ein Hochkeil nach Mitteleuropa vor und der Höhentrog über Mittel- und Osteuropa wird rasch ostwärts abgedrängt. Am Boden bildet sich eine Hochdruckbrücke aus.
Donnerstag, den 27. November	<b>BM</b>	
Freitag, den 28. November	<b>BM</b>	
Samstag, den 29. November	<b>SZ</b>	Ein vom Nordatlantik heranschwenkender Höhentrog etabliert sich über Westeuropa und dem westlichen Mitteleuropa. Mitteleuropa gerät unter eine südliche Strömung.
Sonntag, den 30. November	<b>SZ</b>	

GWL 2008	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Montag, den 01. Dezember	<b>SZ</b>	In der feuchten Luft kommt es vielerorts zu Schneefällen. Am Alpenrand stellt sich Föhn ein.
Dienstag, den 02. Dezember	<b>TRM</b>	Der Höhentrog über dem westlichen Europa kommt ostwärts voran und verlagert sich nach Mitteleuropa. Am 8. und 9. schwächt sich dieser Trog deutlich ab und wandert etwas nach Osten, sodass sich kurzzeitig leichter Zwischenhocheinfluss einstellen kann. Er wird dann aber so rasch durch einen neuen Trog regeneriert, dass sich keine andere Großwetterlage einstellen kann. Es ist wiederholt unbeständig mit Niederschlägen, teils Schnee, teils Regen.
Mittwoch, den 03. Dezember	<b>TRM</b>	
Donnerstag, den 04. Dezember	<b>TRM</b>	
Freitag, den 05. Dezember	<b>TRM</b>	
Samstag, den 06. Dezember	<b>TRM</b>	
Sonntag, den 07. Dezember	<b>TRM</b>	
Montag, den 08. Dezember	<b>TRM</b>	
Dienstag, den 09. Dezember	<b>TRM</b>	
Mittwoch, den 10. Dezember	<b>TRM</b>	
Donnerstag, den 11. Dezember	<b>TRM</b>	
Freitag, den 12. Dezember	<b>TRM</b>	
Samstag, den 13. Dezember	<b>SA</b>	
Sonntag, den 14. Dezember	<b>SA</b>	
Montag, den 15. Dezember	<b>SA</b>	
Dienstag, den 16. Dezember	<b>TRM</b>	Der westeuropäische Höhentrog verlagert sich ostwärts nach Mitteleuropa. Es kommt wieder zu teils ergiebigen Regen- und Schneefällen.
Mittwoch, den 17. Dezember	<b>TRM</b>	
Donnerstag, den 18. Dezember	<b>TRM</b>	
Freitag, den 19. Dezember	<b>TRM</b>	
Samstag, den 20. Dezember	<b>NWA</b>	
Sonntag, den 21. Dezember	<b>NWA</b>	Der mitteleuropäische Höhentrog wird durch einen vom Atlantik ostwärts vorstoßenden Rücken ostwärts abgedrängt. Mitteleuropa gelangt auf die Ostflanke dieses Keils, wobei sich eine nordwestliche Strömung einstellt. Es überwiegt leicht der antizyklonale Einfluss. Anfangs ähnelt die Lage auch einer Westlage und es kommt am 21. im Süden zu ergiebigen Niederschlägen. Verbreitet setzt Tauwetter ein. Es werden relativ milde Meeresluftmassen herangeführt.
Montag, den 22. Dezember	<b>NWA</b>	
Dienstag, den 23. Dezember	<b>NWA</b>	
Mittwoch, den 24. Dezember	<b>NWA</b>	
Donnerstag, den 25. Dezember	<b>U</b>	Im Tagesverlauf fließt kalte Festlandsluft ein, die im weiteren Verlauf unter Hochdruckeinfluss gerät.
Freitag, den 26. Dezember	<b>HM</b>	Über Mitteleuropa fließt kalte Festlandsluft ein, die im weiteren Verlauf unter Hochdruckeinfluss gerät. Mitteleuropa liegt zwar nicht unmittelbar im Zentrum eines Hochs, der größte Teil befindet sich aber in einem antizyklonalen Bereich mit absinkender Luftbewegung. Es stellt sich ein vielfach sonniger und winterlich kalter Witterungsabschnitt ein.
Samstag, den 27. Dezember	<b>HM</b>	
Sonntag, den 28. Dezember	<b>HM</b>	
Montag, den 29. Dezember	<b>HM</b>	
Dienstag, den 30. Dezember	<b>HM</b>	
Mittwoch, den 31. Dezember	<b>HM</b>	

Legende zur Großwetterlagen-Tabelle			
Nummer	Abkürzung	Großwetterlage	Farbe
1	<b>Wa</b>	Westlage, Mitteleuropa überwiegend antizyklonal	Hellgrün
2	<b>Wz</b>	Westlage, Mitteleuropa überwiegend zyklonal	Grelles Grün
3	<b>WS</b>	Südliche Westlage	Meeresgrün
4	<b>WW</b>	Winkelförmige Westlage	Grün
5	<b>SWa</b>	Südwestlage, Mitteleuropa überwiegend antizyklonal	Hellorange
6	<b>SWz</b>	Südwestlage, Mitteleuropa überwiegend zyklonal	Orange
7	<b>NWa</b>	Nordwestlage, Mitteleuropa überwiegend antizyklonal	Türkis
8	<b>NWz</b>	Nordwestlage, Mitteleuropa überwiegend zyklonal	Blaugrün
9	<b>HM</b>	Hoch Mitteleuropa	Weiß
10	<b>BM</b>	Hochdruckbrücke Mitteleuropa	Hellgrau 25%
11	<b>TM</b>	Tief Mitteleuropa	Grau 50%
12	<b>Na</b>	Nordlage, Mitteleuropa überwiegend antizyklonal	Blassblau
13	<b>Nz</b>	Nordlage, Mitteleuropa überwiegend zyklonal	Blau
14	<b>HNa</b>	Hoch Nordmeer-Inland, Mitteleuropa überwiegend antizyklonal	Himmelblau
15	<b>HNz</b>	Hoch Nordmeer-Inland, Mitteleuropa überwiegend zyklonal	Blaugrau
16	<b>HB</b>	Hoch Britische Inseln	Helltürkis
17	<b>TrM</b>	Trog Mitteleuropa	Dunkelgrau 80%
18	<b>NEa</b>	Nordostlage, Mitteleuropa überwiegend antizyklonal	Lavendel
19	<b>NEz</b>	Nordostlage, Mitteleuropa überwiegend zyklonal	Pflaume
20	<b>HFa</b>	Hoch Fennoskandien, Mitteleuropa überwiegend antizyklonal	Hellrosa
21	<b>HFz</b>	Hoch Fennoskandien, Mitteleuropa überwiegend zyklonal	Rosa
22	<b>HNFa</b>	Hoch Nordmeer-Fennoskandien, Mitteleuropa überwiegend antizyklonal	Hellgelb
23	<b>HNFz</b>	Hoch Nordmeer-Fennoskandien, Mitteleuropa überwiegend zyklonal	Dunkelgelb
24	<b>SEa</b>	Südostlage, Mitteleuropa überwiegend antizyklonal	Gelb
25	<b>SEz</b>	Südostlage, Mitteleuropa überwiegend zyklonal	Gold
26	<b>Sa</b>	Südlage, Mitteleuropa überwiegend antizyklonal	Gelbbraun
27	<b>Sz</b>	Südlage, Mitteleuropa überwiegend zyklonal	Rot
28	<b>TB</b>	Tief Britische Inseln	Braun
29	<b>TrW</b>	Trog Westeuropa	Dunkelrot
30	<b>Ü</b>	Übergangslage / Unbestimmt	Grau 40%